

BÜCHERSPIEGEL

NEU IN DEUTSCHLAND

VERLAG DROEMER-KNAUR, MÜNCHEN. Von dem amerikanischen Autor und Filmregisseur („Endstation Sehnsucht“) **Elia Kazan** wird im nächsten Frühjahr der Bestseller-Roman „Das Arrangement“ herausgebracht. Von **John Kenneth Galbraith**, Nationalökonom und ehemaliger US-Botschafter in Indien, erscheint die zeitkritische Studie „Die moderne Industriegesellschaft“, die derzeit ebenfalls auf amerikanischen Bestseller-Listen steht. Der britische Ver-

haltensforscher und Zoologe **Desmond Morris** zeichnet ein „zoologisches Porträt des homo sapiens“, ein Bild des Menschen als Tier; Titel des bestseller-trächtigen Buches: „Der nackte Affe“. Von dem Amerikaner **John Toland** wird eine Geschichte der letzten 100 Tage des Zweiten Weltkriegs vorgelegt: „Das Finale“. Ferner 1968 im Droemer-Knaur-Verlagsprogramm: „Babyhip“, der Erfolgsroman der amerikanischen Autorin **Patricia Welles** (SPIEGEL 47/1967).

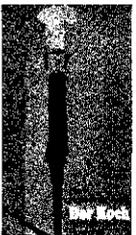
KRITIK



Hans Jürgen Fröhlich: „Tandelkeller“. Luftschutzkellerdasein von einst wird in Fröhlichs zweitem Roman zum Muster-Fall bürgerlichen Verhaltens in totalitären Zeiten. Ein wenn auch unreal redigewandter Knabe halluziniert in seinen letzten Minuten unterm Trümmerschutt vom Einzug bis zum Einsturz noch einmal das exemplarisch miere, duckmäuserische Zeitverbringen einer Gesellschaft von Händlern und Handwerkern. Dabei mischen sich kennzeichnende Vertuschungs-Stereotypen und Selbstbeschwichtigungs-Techniken in einem mit toderntsthafter Stimme um so grotesker vorgetragenen Gesang aus dem Spießerbhades. (Insel; 216 Seiten; 16 Mark.)



Giorgio Manganelli: „Niederauffahrt“. „Hilarotragedia“ nennt der Mailänder Autor seinen erstaunlichen Erstling. In Episteln und Traktaten, in Exkursen über Ratten und Amöben, Ängste und Abschiede feiert eine wörterwütige Phantasie pseudosystematisch oder orgiastisch die Erbärmlichkeit des Menschen. Seine Aashaffigkeit wird nicht so sehr beschrieben als mit verzerrenden Perspektiven und Reflexen beschworen. Ein schwarzromantischer „amor mortis“ ergießt sich in genialischen Manierismen, erschöpft sich auch in Wiederholungen und verlangt der Übersetzerin Toni Kienlechner eigenschöpferische Leistung ab. (Wagenbach; 144 Seiten; 9,80 Mark.)



Harry Kressing: „Der Koch“. Den „koche froh mit rororo“-Büchern gesellt der Verlag ein Koch-Buch zu, das zwar hübsch makaber konzipiert ist, aber doch der Würzkunst ermangelt, um als Roman appetitanregend zu sein. Ein hagerer hauptstädtischer Magier der kulinarischen Künste nimmt Dienst auf dem Lande, macht die reiche Herrschaft mit geschickt gesteigerten Völlerei-Orgien küchenhörig und schließlich zu willigen Anlernlingen und frohgemuten Bediensteten. Seine Schmäuse bringen Mißliebige dezent um und mästen die Haustochter zu seiner Braut heran, mit der er, Erbe nun, ein Leben wollüstiger Freßlust beginnt. (Rowohlt; 248 Seiten; 18,50 Mark.)

BESTSELLER

BELLETRISTIK

1. **Malpass: Morgens um sieben...** Rowohlt; 16,80 Mark.
2. **Golon: Angélique und Joffrey.** Blanvalet; 25 Mark.
3. **Clavell: Tai-Pan.** Droemer; 24 Mark.
4. **Simmel: Alle Menschen werden Brüder.** Droemer; 22 Mark.
5. **Collins: Der rote Schal.** Goverts; 25 Mark.
6. **Moore: Die Wasser unter der Erde.** Rowohlt; 19,80 Mark.
7. **Susann: Das Tal der Puppen.** Scherz; 24,80 Mark.
8. **Andersch: Efraim.** Diogenes; 24,80 Mark.
9. **Robbins: Die Playboys.** Scherz; 28 Mark.
10. **Southern/Hoffenberg: Candy.** Rowohlt; 20 Mark.

SACHBÜCHER

1. **Mehnert: Der deutsche Stand-ort.** DVA; 19,80 Mark.
2. **Kroll: Lebenserinnerungen...** Kiepenheuer & Witsch; 25 Mark.
3. **Friedenthal: Luther.** Piper; 28 Mark.
4. **Eckardt: Ein unordentliches Leben.** Econ; 25 Mark.
5. **Adenauer: Erinnerungen 1955-1959.** DVA; 24,80 Mark.
6. **Allilujewa: 20 Briefe an einen Freund.** Molden; 19,80 Mark.
7. **Berne: Spiele der Erwachsenen.** Rowohlt; 18,50 Mark.
8. **Herzogin Viktoria Luise: Im Glanz der Krone.** Göttinger Verlagsanstalt; 24 Mark.
9. **Trost: David und Goliath.** Molden; 14,80 Mark.
10. **Troll: Deutschland, deine Schwaben.** Hoffmann und Campe; 16,80 Mark.

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Institut für Demoskopie Allensbach (Bodensee)

Kessler-Hochgewächs: das ist ein Sekt, den Kessler heute wie zu alter Zeit Flasche für Flasche auf die echte, ursprüngliche Weise von Hand gerüttelt reifen läßt. Und wie es überliefert ist wird er verschlossen und gelagert. Flasche für Flasche nur mit Naturkork!

Am besten gleich ein



allerdings — eine Flasche kostet 13 Mark (zuzüglich Sektsteuer)

Nur ausgesuchte Weine werden nach sorgfältigen Proben von Meistern ihres Faches zur unverwechselbaren Cuvée vereinigt; bevor dieser Sekt in den historischen Gewölben der ältesten Sektkellerei Deutschlands zu dem heranreift, was er ist: Erlesener Hochgenuß — Sekt von Kessler.

G. C. Kessler brachte das Geheimnis der Champagnerbereitung mit nach Deutschland. Schon 1826 gründete er die erste deutsche Sektkellerei.



Bezugsquellen-Nachweis auf Wunsch gern durch G. C. Kessler & Co. 73 Esslingen am Neckar